

E.F. WALCKER + CIE. ORGELBAU
D-7157 MURRHARDT-HAUSEN



MURRHARDT - KLOSTERKIRCHE

Herrn
A.J. van der Wedden
Emmastraat 28

NL-7941 H.R. Meppel

6/pd 21. Februar 1980

Betr.: Orgel für die Alte reformierte Kirche in Meppel

Sehr geehrter Herr van der Wedden,

in der Anlage übersenden wir Ihnen unser Angebot für eine neue Orgel unter Verwendung alter Pfeifen sowie 2 Zeichnungen Nr. 932. Die Einzelheiten wollen Sie bitte unserem Angebot selbst entnehmen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß die Preise äußerst kalkuliert sind und wir deshalb hoffen, Ihnen ein günstiges Angebot unterbreitet zu haben.

Im übrigen stehen wir zur weiteren Beratung gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

E.F. WALCKER & CIE.

[Handwritten signature]
Beilagen
Kostenvoranschlag
Zeichnung Nr. 932 zwei mal
Baubeschreibung
Lieferungsbedingungen BDO

E.F. WALCKER+CIE.ORGELBAU
D-7157 MURRHARDT-HAUSEN



MURRHARDT-KLOSTERKIRCHE

K o s t e n v o r a n s c h l a g

über Bau und Lieferung einer Orgel für die
Alte reform.Kirche
NL-7941 Meppel

Disposition

I. Manual - Hauptwerk
C-g''' = 56 Töne

1. Prinzipal 8'	neu, Zinn 70 %
2. Rohrflöte 8'	alt
3. Gemshorn 8'	alt
4. Oktave 4'	alt
5. Waldflöte 2'	alt
6. Mixtur 4-5fach	neu, Zinn 70 %
7. Trompete 8'	alt

II. Manual - Rückpositiv
C-g''' = 56 Töne

8. Gedeckt 8'	alt
9. Nachthorn 4'	neu, Zinn 70 %, Prospekt
10. Prinzipal 2'	alt
11. Scharff 4-fach	neu, Zinn 70 %
12. Schalmel 8'	alt
- Tremolo -	

Pedal C-f' = 30 Töne

13. Subbaß 16'	alt
14. Offenbaß 8'	neu, Zinn 70 %, Prospekt
15. Choralbaß 4'	alt
16. Basson 16'	alt

2. Seite Kostenvoranschlag für Alte reform. Kirche in
NL-7941 Meppel, - vom 21. Februar 1980 -

Ausführung der Orgel:

Schleifladen, mechanische Spiel- und Registertraktur

Spieltisch mit festeingebauter Notenpultbeleuchtung
als Spielschrank in das Untergehäuse eingebaut

Pedalbeleuchtung mit dem Motorschalter gekoppelt.

In der Höhe stufenlos verstellbare Organistenbank.

Pfeifenwerk

Das alte Pfeifenwerk wird in der Werkstatt überarbeitet
und nachintoniert.

Leise laufendes Elektrogebläse.

Äußere Gestaltung

Nach beigefügter Zeichnung Nr. 932

Nähere technische Einzelheiten über die von uns beim Bau
unserer Orgeln verwendeten Materialien und Konstruktionen
wollen Sie bitte der beigefügten "Baubeschreibung der
Walcker-Orgel" entnehmen.

PREIS DER BESCHRIEBENEN ORGEL mit Gehäuse
und Frontgestaltung, einschließlich Fracht,
Montage, Intonation und Stimmung

DM 137.780,--
=====

Im Preis nicht enthalten ist die in den Niederlanden abzu-
führende Mehrwertsteuer.

3. Seite Kostenvoranschlag für Alte reform. Kirche in
NL-7941 Meppel, - vom 21. Februar 1980 -

GESAMTKOSTEN-ÜBERSICHT

1. Pfeifenwerk	DM 41.980,--
2. Windladen	DM 14.500,--
3. Windanlage und Tremulant	DM 5.800,--
4. Mechanik, Traktur, Aufbau	DM 16.600,--
5. Spieltisch	DM 13.000,--
6. Gehäuse und Frontgestaltung	DM 17.000,--
7. Rückpositiv	DM 2.500,--
8. Technische Bearbeitung	DM 5.400,--
9. Montage und Intonation	DM 21.000,--
	<hr/>
	DM 137.780,--
	=====

Lieferzeit: 12 - 14 Monate nach Auftragseingang bzw.
Vereinbarung

Im übrigen gelten die Lieferungsbedingungen des BDO

E.F. WALCKER & CIE.

Beschreibung der WALCKER-Orgel

Die erste mechanische WALCKER-Orgel nach dem Kriege wurde auf der Musikinstrumentenmesse in Mittenwald 1949 vorgeführt. Seitdem haben wir diese Instrumente in Konstruktion, Materialgestaltung, Mensuren und Intonation ständig weiterentwickelt. Dabei wurden alle gesammelten Erfahrungen verwertet. So haben die Instrumente heute einen Qualitätsstand erreicht, der im internationalen Orgelbau führend ist.

Da Orgeln heute in zunehmendem Maße ungünstigen Einflüssen durch Heizung, starke Temperaturdifferenzen usw. ausgesetzt sind, ist es notwendig, bei den Materialien und in der Konstruktion hierauf Rücksicht zu nehmen. Es gelang uns, durch Verwendung von unempfindlichen Hölzern und Materialien für funktionswichtige Orgelteile, z.B. Windladen, wesentliche Klimabeständigkeit zu erreichen.

1) Windladen

Die Windladen sind Tonkanzellenladen. Jeder Ton hat eine Kanzele, welche so bemessen ist, daß die daraufstehenden Pfeifen genügend Wind bekommen. Das An- und Abschalten der Register erfolgt mittels Schleifen. Diese sind so konstruiert, daß sie auf der Windlade und am Pfeifenstock dicht anliegen und trotzdem leicht verschoben werden können. Ein Verschleichen des Windes über der Windlade oder unterhalb des Pfeifenstockes ist nicht möglich. Die Schleife garantiert ein sicheres Funktionieren bei Trockenheit, Feuchtigkeit und sonstigen ungünstigen Einflüssen. Um eine zuverlässige Funktion bei allen klimatischen Bedingungen zu gewährleisten, werden die Windladenkörper und Dämme aus verzugsfreiem, schichtverleimtem Holz hergestellt. Die Stöcke sind massiv. Jede Windlade hat ihren eigenen Regulierbalg, welcher im Windkasten eingebaut ist.

Die Ventile sind aus Redzederholz, bekleidet mit einer Filz- und Lederschicht. Die Federn zum Schließen der Ventile sind aus Phosphorbronze mit spezieller Legierung und Härte, wodurch ein Ermüden des Materials auch nach jahrzehntelanger Benutzung ausgeschlossen wird. Die Tonkanzellen sind mit Weißleim ausgegossen.

2) Traktur

Die Verbindung zwischen Tasten und Windladenventilen ist mechanisch. Die Spielmechanik wird ausbalanciert und hat kein totes Gewicht. Ein leichter Druckpunkt macht die Spielart angenehm und erlaubt ein sicheres Spiel mit präziser An- und Absprache der Töne.

Alle Winkel und Wippen der Spieltraktur werden spitzgelagert. Diese Lager unterliegen der geringsten Reibung und sind gegen Veränderungen des Materials abgesichert. Die Abstrakten werden aus langjährig gelagertem Redzederholz gefertigt. Diese Faktoren ermöglichen eine strapazierfähige und geräuschlos arbeitende, witterungsbeständige Spieltraktur.

Die Registratur wird aus verschweißten Stahlrohren, deren Verbindung aus Kugel- oder Gabelgelenken besteht, angefertigt. Die Registerstangen sind in Kugellagern gelagert.

3) Spieltisch

Der Spieltisch ist an das Gehäuse angebaut. Die Manualklaviaturen haben einen verschließbaren Klappdeckel. Die Manualuntertasten sind aus Ebenholz, die Obertasten haben einen Elfenbeinbelag. Die Pedalklavatur besteht aus einem Hartholzrahmen. Die Tasten sind aus Hartholz. Zum Spieltisch gehört eine verstellbare Orgelbank. Die Spieltischmaße entsprechen den gültigen Normen. Die Registerzüge können seitlich rechts und links ober aber über den Manualklaviaturen befestigt werden; die Registerschilder sind einfarbig beschriftet.

Die Spieltischanordnung wird mit dem Sachverständigen im einzelnen abgesprochen.

4) Windanlage - Gebläse

Das elektrische Gebläse wird im Untergehäuse der Orgel eingebaut und steht in einem schalldämmenden Kasten. Es ist so bemessen, daß ausreichend stoßfreier Wind mit gleichmäßigem Druck für vollgriffiges Spiel zur Verfügung steht.

Alle windführenden Teile - Kanäle, Kondukten usw. - werden sorgfältig abgedichtet.

5) Pfeifen und Intonation

Alle Labial- und Zungenpfeifen werden mit großer Sorgfalt aus hochwertigen Materialien in eigener Werkstatt hergestellt und vorintoniert. Bei den Zungenpfeifen werden die Nüsse aus Holz oder aus Blei (nicht aus Kunststoff!) gefertigt. Messuren und Winddruck sind aufgrund langjähriger Erfahrungen berechnet. Die Pfeifen werden auf vollem Wind intoniert. Die Hauptintonation erfolgt in kunstgerechter Weise im Bestimmungsbereich, so daß den akustischen Eigenschaften des Raumes Rechnung getragen wird. Wie im technischen Bereich, sind wir auch im klanglichen ständig bemüht, weiter zu entwickeln und zu verbessern.

6) Gehäuse

Das Gehäuse wird in Eichenholz-Rahmen mit Füllungen in guter handwerklicher Fertigung hergestellt. Das Gehäuse dient - soweit dies möglich ist - zu gleicher Zeit als Orgelgestell, so daß die günstige Resonanzverbindung von der Windlade zum Orgelgehäuse vorhanden ist. Es ist innen farblos lackiert. Soweit im Kostenvoranschlag nicht weiter angegeben, ist das Äußere natur, ohne Oberflächenbehandlung.

7) Sonstiges

Wir möchten ausdrücklich betonen, daß wir keinerlei Spanplatten oder ähnliche Ersatzstoffe verwenden, sondern darauf bedacht sind, mit erstklassigen Materialien ein qualitativ hochwertiges und langlebiges Instrument zu schaffen.

E.F. WALCKER & CIE.